



LIFE Klimastiftung
Liechtenstein

Jahresbericht

2017

**LIFE Klimastiftung
Liechtenstein**
Austrasse 46
Postfach 254
FL-9490 Vaduz

Tel. +423 230 13 26
info@klimastiftung.li
www.klimastiftung.li

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Vorwort	4
1. Organisation, Stiftungsrat, Revisionsstelle	6
2. Tätigkeitsbericht	7
2.1 Durch die LIFE Klimastiftung Liechtenstein direkt geförderte Projekte	9
2.2 Veranstaltungen im Inland.....	10
2.3 Veranstaltungen im Ausland.....	11
2.4 Publikationen	12
3. Strategische Ausrichtung der LIFE Klimastiftung Liechtenstein.....	13

Vorwort



"Die Zukunft ist kein Schicksalsschlag, sondern die Folge unserer Entscheidungen von heute."

Franz Alt

Die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen sowie das Klimaabkommen von Paris dürfen zu Recht als Meilensteine auf internationaler Ebene verstanden werden. Beide Übereinkommen sollen, insbesondere unter Berücksichtigung zukünftiger Generationen, für einen weitsichtigen und rücksichtsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sorgen. In beiden Abkommen ist das Souveränitätsprinzip tief verankert. Das heisst, dass es zunächst die Staaten selber sind, die ihre Prioritäten hinsichtlich einer nachhaltigen Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung definieren müssen. Genauso wie sie ab dem Jahre 2020 regelmässig erklären müssen, wie ihre jeweiligen Pläne für eine emissionsarme Wirtschaftsentwicklung aussehen werden.

Allerdings ist jeder Plan nur so gut wie seine Umsetzung. Das gemeinsame "2-Grad"-Ziel von Paris sowie die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 können nur durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft sowie im Rahmen neuer globalen Partnerschaften erreicht werden. Auch wenn die Ausarbeitung von Klima- und Nachhaltigkeitszielen im Verantwortungsbereich der einzelnen Staaten liegen, so müssen die Anstrengungen und Bemühungen am Ende vergleichbar sein. Um die Einhaltung von Klimazielen und die Prozesse nachhaltigen Wirtschaftens international bewerten zu können, bedarf es daher entsprechender Transparenz bei der Implementierung der erforderlichen Politiken und Massnahmen. Gerade im Kontext der nachhaltigen Entwicklung ist das Transparenzgebot ein bedingungsloses Kriterium zukünftiger Politikgestaltung. Und gute Politik basiert auf guten Entscheidungen - egal ob diese in Asien, Afrika, Amerika oder bei uns in Europa getroffen werden. Ich bin davon überzeugt, dass in diesem Zusammenhang der Entwicklung sowie dem Zugang zu neuen Informationstechnologien eine zentrale Bedeutung zukommen wird.

Vor diesem Hintergrund ist die voranschreitende "Digitalisierung" weit mehr als die Aussicht, bestehende Prozesse zu optimieren. Bei IT-Entwicklungen wie beispielsweise der Blockchain-Technologie geht es im Kern nicht mehr nur um Prozessoptimierung, sondern vorderhand auch um die Schaffung gänzlich neuer Interaktionsmöglichkeiten.

Technologien wie jene der Blockchain können dazu beitragen, Informationen und Werte auf ganz neue Wege zu bringen. Richtig angewendet, könnte diese Technologie eine Säule des Transparenzgebots im Rahmen der globalen nachhaltigen Entwicklung werden.

Es waren denn auch diese Erwägungen, welche uns im Stiftungsrat der LIFE Klimastiftung Liechtenstein Anfang 2017 dazu veranlassten, ein Projekt anzustossen, welches das Potential der Blockchain-Technologie hinsichtlich der Umsetzung des Klimaabkommens von Paris untersuchen sollte. Das Projekt trägt heute den Namen Climate Ledger Initiative (kurz: CLI) und hat sich als wichtige Technologieplattform auf internationaler Ebene etabliert.

Die neuen Informationstechnologien können folglich einen wichtigen Beitrag zur Erreichung für eine nachhaltigere Wirtschaftsentwicklung leisten. Bei aller Euphorie hinsichtlich der Möglichkeiten, welche uns durch die Digitalisierung und neue Informationstechnologien eröffnet werden, gilt es allerdings, auch noch zentrale Herausforderungen zu meistern. Aus staatlicher Sicht gilt es, den richtigen Rahmen zu setzen, damit digitale und nachhaltige Entwicklung sich entsprechend ergänzen. Für Liechtenstein ergeben sich hieraus interessante Perspektiven für die Zukunft.

Adrian Hasler

Stiftungsratspräsident

Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein

1. Organisation, Stiftungsrat, Revisionsstelle

Die LIFE Klimastiftung Liechtenstein wurde am 15.01.2009 gegründet und ist eine im Öffentlichkeitsregister eingetragene, gemeinnützige Stiftung im Sinn von Art. 552 ff des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) mit selbständiger juristischer Persönlichkeit. Sie untersteht der Stiftungsaufsicht des Amtes für Justiz (STIFA) und ist nicht gewinnorientiert.

Oberstes Entscheidungsgremium der LIFE Klimastiftung Liechtenstein ist ihr Stiftungsrat, welcher sich per Ende 2017 aus den folgenden Vertretern der Regierung, der Finanzplatzverbände und der Universität Liechtenstein zusammensetzte:

Funktion	Name	Vertreter von
Stiftungsratspräsident	Adrian Hasler	Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Stiftungsratsvizepräsident	Dr. Hans-Werner Gassner	Liecht. Bankenverband
Stiftungsrat	Dr. Helmut Kindle	Amt für Umwelt
Stiftungsrat	Lars Inderwildi	Liecht. Anlagefondsverband
Stiftungsrat	Ivo Elkuch	Liecht. Treuhandkammer
Stiftungsrat	Prof. Dr. Martin Wenz	Universität Liechtenstein
Stiftungsrat	Dr. Donat Marxer	Liecht. Versicherungsverband

Mitte 2017 bestimmte der Liechtensteinische Bankenverband Dr. Hans-Werner Gassner als Vertreter und neuen Stiftungsratsvizepräsidenten für den Stiftungsrat der LIFE Klimastiftung Liechtenstein. Gassner übernimmt damit die Position von Adolf E. Real, welcher die Positionen und Interessen des Liechtensteinischen Bankenverbandes seit 2010 erfolgreich vertreten hat. Die Mitglieder des Stiftungsrates und der Geschäftsstelle bedanken sich an dieser Stelle für das überzeugende Engagement von Real, welcher sich durch Professionalität sowie durch seine persönliche Verbundenheit mit den Zielen der Stiftungsaktivitäten auszeichnete.

Unterstützt wird der Stiftungsrat von der Geschäftsstelle der LIFE Klimastiftung Liechtenstein. Diese hat ihren Sitz beim Liechtensteinischen Bankenverband in Vaduz und trägt die operative Verantwortung für die Führung der Stiftung und die Koordination der Stiftungstätigkeiten. Sämtliche Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind von ihren Arbeitgebern im Rahmen eines "Corporate Volunteerings" für die Stiftungstätigkeit freigestellt.

Der Geschäftsstelle gehörten per Ende 2017 folgende Personen an:

Funktion	Name	Vertreter von
Geschäftsführer	Simon Tribelhorn	Liecht. Bankenverband
Geschäftsführer- Stellvertreter	Dr. Heike Summer	Amt für Umwelt
Mitglied	Caroline Voigt	Liecht. Versicherungsverband
Mitglied	Florian Schaller	Universität Liechtenstein
Mitglied	Sabine Langenegger	Liecht. Bankenverband
Mitglied	Sven Braden	Ad personam

Sven Braden schied aufgrund einer beruflichen Neuorientierung als Vertreter des Amtes für Umwelt Ende 2017 aus. Als neue Vertreterin des Amtes für Umwelt und gleichzeitig neue stellvertretende Geschäftsführerin wurde Dr. Heike Summer bestimmt. Gleichzeitig beschloss der Stiftungsrat einstimmig, den Verbleib von Braden ad personam in der Geschäftsstelle der LIFE Klimastiftung Liechtenstein. Braden steht deshalb auch weiterhin der LIFE Klimastiftung Liechtenstein mit Rat und Tat bei-seite.

Als Revisionsstelle amtierte PriceWaterhouseCoopers, St. Gallen.

2. Tätigkeitsbericht

Im Rahmen seiner ersten ordentlichen Sitzung im Jahr 2017 beschloss der Stiftungsrat die Unterstützung einer Veranstaltungsreihe zur Untersuchung des Potentials der Blockchain Technologie für die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens. Insgesamt fanden hierzu von **Dezember 2016 bis Februar 2017** drei Veranstaltungen in Zürich statt und brachten Experten aus der internationalen Klimaschutzszene sowie der IT-Branche zusammen. Organisiert wurden der Austausch von der schweizerischen Stiftung Cleantech21. Neben der LIFE Klimastiftung Liechtenstein wurde das Projekt zudem von dem EU-Innovationsprogramm Climate KIC unterstützt. Nach drei Veranstaltungsrunden kamen die anwesenden Teilnehmer zum Schluss, dass eine Nutzung der Blockchain-Technologie auf mehreren Ebenen des Pariser Klimaabkommens von hoher Relevanz sein könnte, insbesondere im Rahmen der Entwicklung neuer bzw. der Verbesserung bestehender Klimaschutzinstrumente wie beispielsweise Klimainventare, Treibhausgasmärkte oder Klimafinanzierungsmodelle. Um das Potential der Blockchain-Technologie sowie weiterer innovativer Digitalisierungstechnologien umfassend für das Klima-abkommen von Paris erschliessen zu können, wurde im Anschluss an die Veranstaltungsreihe von Vertretern der LIFE Klimastiftung Liechtenstein, Cleantech21, INFRAS und der Gold Standard Foundation das Projekt #CarbonBC ins Leben gerufen.



Neben der Ausarbeitung einer auf dem Klimaabkommen von Paris fokussierten "Research Agenda", unterstützte #CarbonBC die Ausarbeitung konkreter Use Cases. Hiervon profitierte auch das Blockchain-Büro in Ruggell, welches zusammen mit der ETH Zürich die LETchain entwickelt. Die LETchain ist ein auf der Blockchain-Technologie basierendes betriebliches Mobilitätsmanagementsystem. Finanziell unterstützt wird LETchain durch ClimateKiC.

Das durch die LIFE Klimastiftung Liechtenstein mitinitiierte Projekt #CarbonBC wurde im Mai 2017 im Rahmen einer UN-Klimakonferenz erstmals der internationalen Staatengemeinschaft vorgestellt. Im Juni 2017 wurde das Projekt in "Climate Ledger Initiative" umbenannt und mit der Schweiz konnte der erste Staat als offizieller Unterstützer der Initiative gewonnen werden. Im Rahmen der UN-Klimakonferenz in Bonn im November 2017 wurde die Initiative auf einem offiziellen UN-Side Event vorgestellt. Zudem konnte im Weiteren die offizielle Unterstützung durch die Regierung Liechtensteins kommuniziert werden. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit dem UN-Klimasekretariat, dem EU-Programm Climate KIC sowie der Weltbank hat sich die Climate Ledger-Initiative mittlerweile zu einer anerkannten Plattform an der Schnittstelle von Blockchain und Klimaschutz entwickelt.

Wie in den vorangegangenen Jahren kooperierte die LIFE Klimastiftung Liechtenstein auch 2017 wieder eng mit der Klimastiftung Schweiz. Aufgrund der Bereitschaft der LGT Bank, der LLB sowie der VP Bank, ihre aus der CO₂-Abgabe resultierenden Rückverteilungsbeträge an die Klimastiftung Schweiz zu spenden, wurde der Förderrahmen der Schweizer Stiftung Ende 2012 auf Liechtenstein ausgeweitet. Der Geschäftsstelle der LIFE Klimastiftung Liechtenstein obliegt in diesem Zusammenhang die Kommunikation der Fördermöglichkeiten im Land. Der Beirat der Klimastiftung Schweiz unterzieht die Projektanträge einer Vorprüfung und gibt eine Förderempfehlung an den Stiftungsrat ab. Besetzt ist der Beirat mit Vertretern grösserer Finanzdienstleistungsunternehmen aus der Schweiz und Liechtenstein, u. a. der Swiss Re, Partner Re, AXA Winterthur, PWC, Bank Vontobel und der LGT Bank.

Mangels entsprechender Anträge aus Liechtenstein konnten 2017 erstmals seit Bestehen der Kooperation mit der Klimastiftung Schweiz keine KMU-Projekte in Liechtenstein unterstützt werden.

2.1 Durch die LIFE Klimastiftung Liechtenstein direkt geförderte Projekte

Förderung Ideenkanal - und Vergabe LIFE Sonderpreis

Unterstützung von Format und Ideen



Auch im Jahr 2017 unterstützte die LIFE Klimastiftung Liechtenstein die Organisation des Ideenkanals. Beim Ideenkanal liegt das Augenmerk auf Vorhaben, die sich in einem frühen Entwicklungsstadium befinden und einen positiven Beitrag zum Gemeinwohl leisten - etwa in den Bereichen Umwelt, Mobilität, Technologie, Soziales, Bildung, Gesundheit sowie Kunst und Kultur.



Zudem lobte die LIFE Klimastiftung Liechtenstein für den Bereich Umwelt einen Sonderpreis aus. Der Sonderpreis 2017 ging an das Ideenkanal-Projekt "Lebensmittel - Direkt und Regional". Das Projekt bietet eine Online-Plattform, die Konsumenten aufzeigt, welche Produkte aktuell bei den Produzenten (z. B. landwirtschaftliche Betriebe) in der Region verfügbar sind. Für Nahrungsmittelproduzenten bedeutet dies eine geringere Abhängigkeit von grossen Handelsketten und einen direkten Verkauf an die Kunden. Der Konsument erhält dafür frische und regionale Produkte direkt vom Produzenten.

Förderung der E-Mobilität

Verlängerung des gemeinsamen Impulsprogramms mit den LKW



Im Jahr 2016 starteten die LIFE Klimastiftung Liechtenstein zusammen mit den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) das Impulsprogramm E-Mobilität. Aufgrund der durchwegs positiven Bilanz nach einem Jahr haben beide Partner 2017 entschieden, die Förderung von 50 auf 100 E-Fahrzeuge aufzustocken. Dieses Ziel wurde Ende 2017 erreicht, womit das Impulsprogramm als Erfolg gewertet werden kann und abgeschlossen wurde.

Energiesparprojekt an Primarschulen Liechtensteins

Bewusstseinsförderung von Kindern auf Primarschulstufe



Mit der Entwicklung und Umsetzung von Energiesparprojekten an den Primarschulen Liechtensteins soll ein nachhaltiger Beitrag im Bereich der Energiesuffizienz geleistet werden. So sollen die Primarschulkinder aller fünf Schulstufen im Umgang mit Energie sensibilisiert werden. Die Lenum AG zeichnet für die Organisation verantwortlich und führt das Energiesparprojekt an den Schulen durch. Die LIFE Klimastiftung Liechtenstein unterstützte das Vorhaben mit CHF 19'600.--.

Umsetzung der Kooperation mit dem Verein Reffnet.ch

Zugang für Unternehmen aus Liechtenstein zu Ressourceneffizienzprogramm aus der Schweiz



Im Jahr 2017 konnten mehrere grosse Unternehmen aus Liechtenstein für eine Teilnahme am schweizerischen Ressourceneffizienzprogramm Reffnet gewonnen werden, darunter die Hilti AG, Schaan, Ivoclar Vivadent, Schaan, ThyssenKrupp Presta AG, Eschen, Inficon AG, Balzers, SPM AG, Schaan, und die BVD Druck+Verlag AG, Schaan. Die LIFE Klimastiftung Liechtenstein übernahm hierbei die Kosten für die externe Beratung in Höhe von gesamthaft CHF 52'000.--. Das Projekt konnte somit für die erste Periode erfolgreich abgeschlossen werden. Reffnet 2.0 wird ab dem Jahr 2018 mit Änderungen weitergeführt werden.

2.2 Veranstaltungen im Inland

Publikumsveranstaltung Weltwassertag, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz [23.03.2017]

"Leitungswasser trinken, Trinkwasser spenden"



Anlässlich des UNO-Weltwassertages hat Liechtenstein als erstes Land im März 2017 den Waterfootprint lanciert. Ziel des Waterfootprints Liechtenstein ist es, für jeden Liechtensteiner Bürger einem Menschen in Not den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Die Lancierung erfolgte im Rahmen einer **Aktionsveranstaltung** unter dem Motto "Leitungswasser trinken, Trinkwasser spenden", die gemeinsam vom Verein Drink&Donate, der LIFE Klimastiftung Liechtenstein und der Klimaschutzorganisation myblueplanet im Vaduzer Kunstmuseum durchgeführt wurde.

Publikumsveranstaltung, Universität Liechtenstein [23.05.2017]

"Green Summit 2017 - Sustainability Forum Liechtenstein"



Am Green Summit 2017 diskutierten regionale und internationale Experten das Thema Nachhaltigkeit. Neben der Präsentation von nachhaltigen Praxisprojekten und einem IT-Workshop zur Nachhaltigkeit im digitalen Zeitalter, wurden ausserdem praxisrelevante Forschungsarbeiten aus dem Bereich Sustainable Finance vorgestellt. Weitere Vorträge behandelten beispielsweise erneuerbare Energien, Elektromobilität sowie die sich entwickelnde Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Sechster Erfahrungsaustausch des Energie-Netzwerkes für die Wirtschaft bei der Hilti AG, Schaan [08.11.2017]

"Abwärme intelligent genutzt im Wärmeverbund der Hilti AG"



Bis 2022 sollen alle Gebäude auf dem Firmengelände der Hilti AG in Schaan dem Wärmeverbund angeschlossen sein. Das Konzept beinhaltet unter anderem die Wärmerückgewinnung aus der Drucklufterzeugung, die Abwärmenutzung der Kältemaschinen im Datacenter und die Erschliessung weiterer Abwärmequellen. Im Rahmen des von der LIFE Klimastiftung Liechtenstein unterstützten 6. Erfahrungsaustausches referierten zudem Vertreter von Drink&Donate über das Projekt "Waterfootprint für Unternehmen" sowie Vertreter der LGV über die Möglichkeiten der alternativen Wärmeversorgung.

Blockchain Meet-UP Liechtenstein, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz [19.07.2017]

"Introducing the Climate Ledger Initiative"



Im Rahmen des Blockchain Meet-Ups Liechtenstein im Kunstmuseum Liechtenstein stellte Sven Braden von der LIFE Klimastiftung Liechtenstein Ende Juni 2017 die Climate Ledger Initiative (CLI) vor. Ziel des Projektes ist es, das Potential der Blockchain-Technologie für die Mechanismen des Pariser Klimaabkommens zu erschliessen. Die CLI soll in Zukunft von mehreren Vertragsstaaten des Pariser Klimaabkommens getragen werden und durch Forschung und Innovation zu einem besseren Verständnis der Blockchain-Technologie innerhalb der Klimaverhandlungen beitragen.

2.3 Veranstaltungen im Ausland

Klimakonferenz in Bonn, Deutschland [17.05.2017]

"How could Blockchain technology contribute to Paris Agreement Implementation"



Zusammen mit der ETH Zürich, Cleantech21 und dem EU-Innovationsprogramm Climate KIC organisierte die LIFE Klimastiftung Liechtenstein im Rahmen der jährlichen UN-Klimakonferenz in Bonn einen Side Event zum Thema Blockchain und internationalem Klimaschutz. Im Anschluss an die Präsentation der Blockchain relevanten Aktivitäten seitens LIFE Klimastiftung Liechtenstein, Cleantech21, INFRAS und Gold Standard diskutierten internationale Experten aus den Bereichen IT, Politik und Wissenschaft über die Potentiale der Blockchain-Technologie für das Klimaabkommen von Paris. Die Veranstaltung generierte grosse Aufmerksamkeit und veranlasste das UN-Klimasekretariat sich nun ebenfalls offiziell mit der Blockchain/Fintech-Thematik im Rahmen der UNFCCC-Verhandlungen zu befassen.

Einweihung der PV Anlage in Masisea, Peru [10.07.2017]

"How could Blockchain technology contribute to Paris Agreement Implementation"



Am 10.07.2017 wurde eine durch die LIFE Klimastiftung Liechtenstein co-finanzierte Fotovoltaikanlage an einer Schule im peruanischen Dorf Masisea im Rahmen eines grossen Dorffestes und unter Anwesenheit des Bürgermeisters sowie Vertretern der peruanischen Regierung und einem Vertreter aus Liechtenstein sowie mit über 200 Dorfbewohnern feierlich eingeweiht. Die Anlage wurde gemeinschaftlich von der Regierung Liechtensteins sowie der LIFE Klimastiftung Liechtenstein, der Lotex Stiftung, der MarinaMarina Foundation und der Thoolen Foundation finanziert.

COP 23 - UN-Klimakonferenz in Bonn, Deutschland [06.11.2017]

"Research and Innovation at the Intersection of Blockchain and Climate Action"



Im Rahmen der UN-Klimakonferenz im November 2017 unterstützte die LIFE Klimastiftung Liechtenstein die Ausrichtung eines Side Events der neugegründeten "Climate Ledger-Initiative". Regierungsvertreter aus der Schweiz und Liechtenstein sowie Vertreter des EU-Innovationsprogramms Climate KIK erörterten zusammen mit weiteren Experten aus dem Klima- und IT-Bereich die Möglichkeiten und Herausforderungen der Nutzung der Blockchain-Technologie im Bereich internationaler Klimamechanismen.

Auf Wunsch des UN-Klimasekretariats wurde die Veranstaltung auf den Beginn der Konferenz gelegt, um den Verhandlungsdelegationen eine Teilnahme an der Veranstaltung vor Beginn der eigentlichen Verhandlungen zu ermöglichen.



Die Veranstaltung war dementsprechend bis auf den letzten Platz besetzt. Vertreter von Cleantech21, einem der Partner der Climate Ledger-Initiative, kündigten zudem den Event "Hack4Climate" an. Hierbei handelte es sich um einen 4-tägigen Wettbewerb junger IT-Entwickler, welche in Teams versuchten, die besten IT und Blockchain basierten Lösungen für die Herausforderungen des Klimaabkommens von Paris zu finden. Hack4Climate wurde durch die Climate Ledger-Initiative sowie das UN-Klimasekretariat aktiv unterstützt.

2.4 Publikationen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat die LIFE Klimastiftung Liechtenstein diverse Publikationen in Fachmagazinen und mehrere Presseberichte über die Aktivitäten der LIFE Klimastiftung Liechtenstein veröffentlicht, u. a.:

"Distributed Ledger Technology - The blockchain and the use of carbon markets under the Paris Agreement" by Marion Verles, The Gold Standard Foundation, Sven Braden, LIFE Climate Foundation Liechtenstein, Jürg Füssler, INFRAS in Carbon Mechanism Review 4/17

3. Strategische Ausrichtung der LIFE Klimastiftung Liechtenstein

Als Resultat eines längeren Strategieprozesses hat sich die LIFE Klimastiftung Liechtenstein Ende 2015 eine neue 5-Jahresstrategie, die Strategie 2020 gegeben, mit einer nochmals klareren Fokussierung auf innovative, konkrete und wirkungsorientierte Leuchtturmprojekte im In- und Ausland sowie einem verstärkten Zusammenwirken mit anderen gemeinnützigen Stiftungen zur Stärkung und verstärkten Wahrnehmung des Philanthropiestandortes Liechtenstein. Weiter wurde beschlossen, zukünftig auf reine Sponsoring-Aktivitäten zu verzichten und vermehrt Projekte im Verbund mit anderen privaten und institutionellen Förderern umzusetzen. Ebenso soll aber auch auf die bereits etablierten Konzepte der Private Public Partnerships abgestützt werden.

Mit der Umsetzung dieser neuen Strategie wurde die Geschäftsstelle betraut. Die Umsetzung hat anfangs des Jahres 2016 begonnen und im 2017 mit dem Projekt zum Bau einer PV-Anlage in Masisea sowie der Weiterführung der "Climate Ledger-Initiative" (CLI) ihre Fortsetzung gefunden.

Strategie 2020

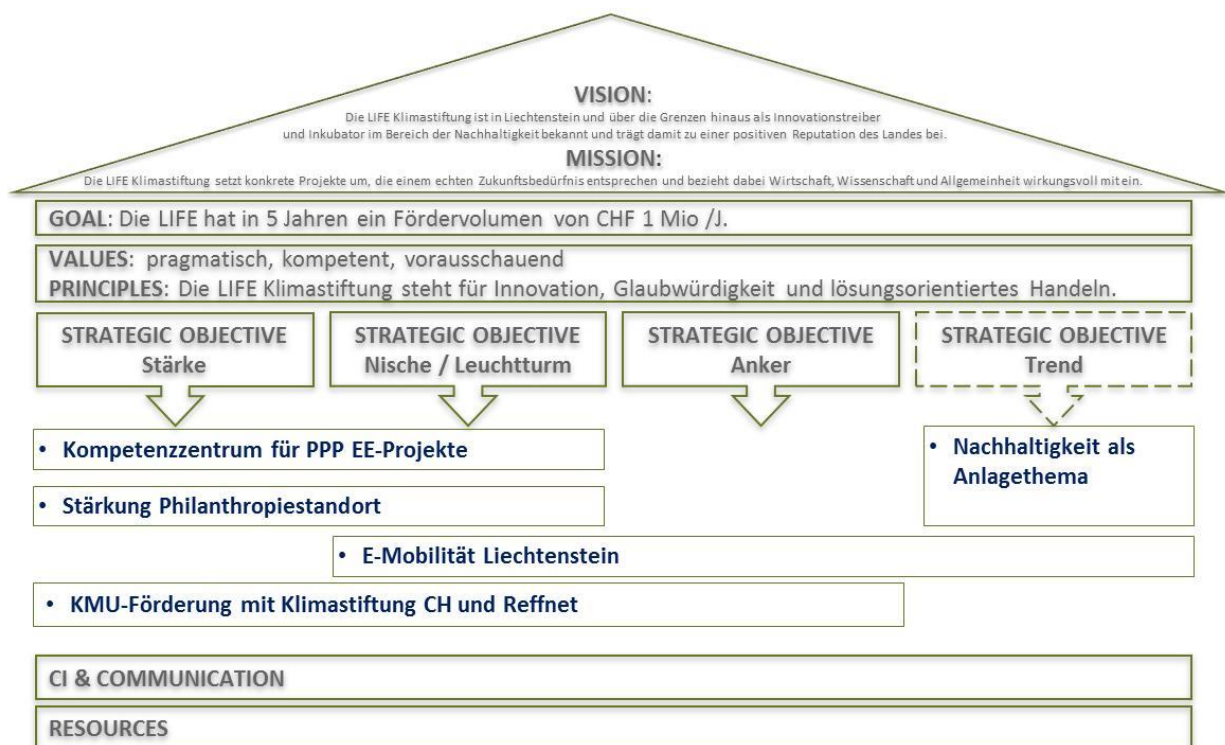


Bild: Strategic House - LIFE Strategie 2020

Im Zuge dieser Strategiediskussion wurde mit der Strategie 2020 die Vision und das Missionsstatement der LIFE Klimastiftung Liechtenstein aktualisiert und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Aufnahme strategischer Zielbereiche und die entsprechende Kategorisierung der laufenden Projekte ergänzen die ursprüngliche Idee der 3-Säulenstrategie und schaffen gleichzeitig die notwendige Flexibilität für die Herausforderungen der Zukunft im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Geschäftsstelle und Stiftungsrat sehen in der aktualisierten strategischen Ausrichtung eine konzeptionelle Weiterentwicklung der 2012 gelegten Grundlagen und erachten die Strategie 2020 als ein solides und tragfähiges Konzept für das zukünftige Wirken der LIFE Klimastiftung Liechtenstein.